

**Stichworte**

Einzig, Allein, Sola, Luther, Reformation

**Autor**

Andreas Müller ist Referent für Jugendevangelisation beim Deutschen Jugendverband „Entschieden für Christus“, Kassel  
E-Mail: andreas.mueller@ec-jugend.de

**Kurzbeschreibung**

Passend zum Jahr des Reformationsjubiläums geht es in diesem Artikel um die vier Solas von Martin Luther, verbunden mit der Frage: Was ist dir heilig?

**Durchführungszeit**

60 bis 120 Minuten

**1. Vorbemerkungen**

Dieser TEC:-Artikel ist nicht ganz so einfach „abzuspulen“, weil es um ganz elementare Themen geht. DU bekommst als Mitarbeiter viele Infos und Hintergrundwissen vermittelt. Deshalb ist es gut, wenn du dir etwas mehr Zeit für die

Vorbereitung der Einheit nimmst, um eine runde Sache daraus zu machen.

Zu jedem Alleinstellungsmerkmal (Sola) gibt es eine Aktion. Eine Möglichkeit, die Stunde zu gestalten ist, eine kurze Einführung in das Problem von Luther und die Solas zu geben und dann die Stationen als Erfahrungs- und Vertiefungselement zu nutzen.

Zusätzliche Hintergründe und Ideen findet ihr im TEC-Pool.

**2. Zielgedanke**

Es geht um die Alleinstellungsmerkmale des Glaubens. Was ist mir heilig? Was möchte ich hochhalten und wozu beziehe ich Stellung? Die Teens sollen durch diese Einheit entdecken, was Gott für uns getan hat.

**3. Einstieg**

Sammelt Begriffe auf einer Flipchart zur folgenden Frage: „Worauf kannst du in deinem Leben nicht verzichten?“ Hier werden viele Dinge auf-

- zuschreiben sein. Umso spannender, wenn sich die Gruppe auf einen Begriff einigen soll. Ziel ist es zu entdecken, dass es gut ist zu wissen, was einem wichtig ist und wofür es sich lohnt, zu kämpfen bzw. zu stehen.

#### 4. Hauptteil

##### **Solus Christus – Allein Christus**

##### **Allein Christus – aber eben doch nicht nur allein Christus?**

Immer wieder stoße ich – auch 500 Jahre nach der Reformation – noch auf einen hartnäckigen unterschwelligen Werksgerechtigkeitsglauben. Werksgerechtigkeit bedeutet, dass sich der Mensch durch seine guten Werke, durch seine eigene Leistung den Himmel verdient. Christus wird zwar betont, im nächsten Atemzug jedoch auch der eigene Beitrag ins Zentrum gestellt. „Jesus geht 99 Schritte für dich, aber einen musst du selbst gehen.“ Das würde bedeuten, dass der Mensch einen kleinen Beitrag zu seinem Heil selbst beisteuern muss.

##### **Allein Christus – aber eben noch ein bisschen mehr als Christus allein?**

Auch hier kommt die Irrlehre im frommen Deckmantel. Die Bedeutung für Jesus wird hochgehalten. Dann wird aber nachgeschoben, dass das erst der Anfang ist und es noch „mehr“ braucht. Wir sind als Christen zu einem neuen Leben berufen, aber der Antrieb zum Leben als Christ kommt immer von Christus selbst (Paulus würde sagen: „Christus in uns“). Sein Heiliger Geist hilft, befähigt und leitet uns zu einem Leben als Jünger, als Nachfolger. Alles, was über Christus hinausgeht, wie auch immer dieses „mehr“ gefüllt ist, es macht immer das „allein Christus“ kleiner und betont die eigene Leistung.

Solus Christus bedeutet, dass allein Jesus Christus, ohne unser Zutun, reicht.

##### **AKTION**

Ein Kreuz steht in einer Ecke und an ihm hängt ausgedruckt der Vers aus Johannes 3,16.

Jeder Teilnehmer kann jetzt mithilfe von Post-it-Stickern seinen Kommentar ans Kreuz kleben.

##### **Sola fide – Allein aus Glaube**

Glaube ist keine „Ärmel-hoch“-Mentalität, keine schwitzende Angelegenheit. Glaube ist eine Empfangshaltung. Ich darf Gottes Gnade, sein großes JA zu mir entgegennehmen. Diese Entscheidung des Glaubens ist eine persönliche Angelegenheit. Will ich das? Ist es mir wichtig? Ich möchte Gottes Gnade annehmen. Wenn ich dafür verantwortlich wäre, gerettet zu werden, dann könnte ich mir nie sicher sein, ob es bei Gott auch so ankommen würde. Eigene Anstrengungen haben nichts mit dem Evangelium zu tun. Diese übersetzte frohe Botschaft ist ja eben, dass Gott es anbietet und ich es annehmen, glauben darf.

##### **AKTION**

Hier lohnt es sich, Klassiker aus der Erlebnispädagogik wieder auszugraben, bei denen es um Vertrauen geht. Sei es der Vertrauensfall. Das Geführtwerden durch einen Mitarbeiter, während man selbst die Augen verbunden hat ... Gute Ideen hierzu findet ihr hier:

<http://www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/spiele-vertrauen.html>

##### **Sola gratia – Allein aus Gnade**

Gratia – die Gnade spielt eine entscheidende Rolle. Jedes Mal zeigt sich darin die unglaubliche Größe Gottes. Jesus wurde von Gott auf die Erde und für uns ans Kreuz geschickt. Warum? – Es ist Gnade, reines, bedingungsloses Geschenk, dass Jesus überhaupt als allmächtiger Gott selbst zum Menschen wird und für deine und meine Schuld am Kreuz stirbt. Nicht weil meine

oder die Leistung irgendeines anderen Menschen ihn dazu veranlasst hätte. Sein Antrieb war seine selbstlose, unauflösliche Liebe zu seinen Menschen, für die er sich bedingungslos opferte, Gnade eben. Lies dir dazu im Römerbrief das dritte Kapitel durch.

#### **AKTION:**

Brennofen – vor der Tür steht eine Feuerschale. Falls ihr kein Außengelände habt, nutzt einen A4-Schredder. Die Teilnehmer können jetzt auf Zettel das schreiben, was sie eigentlich von Gott trennt. Das soll möglichst persönlich und konkret sein. Deshalb ist es gut, wenn an dieser Station ein Mitarbeiter steht, der es noch mal erklärt. Wenn es auf dem Blatt steht, wird es verbrannt oder geschreddert und die Teilnehmer bekommen einen neuen Zettel mit einem Vers oder Zusage, der ihnen deutlich macht, dass Gott aus Gnade und nicht aus eigenem Verdienst vergibt. Beispieltexzte: Psalm 103; Epheser 2,4-5; Römer 6,14; Römer 3,23-24.

#### **Sola scriptura – allein die Schrift**

In der Bibel offenbart sich Gott. Durch sie lernen wir das Wesen Gottes kennen. Glaube beruht auf Offenbarungen. Kein Mensch würde die Wahrheit über Gott kennen oder wäre in der Lage, eine persönliche Beziehung mit ihm einzugehen, wenn Gott nicht als Erster gehandelt und sich offenbart hätte. Das Besondere an „sola scriptura“ ist, dass die Gnade und Christus durch sie beschrieben und für uns deutlich werden. In der Bibel geht es immer um die konkrete Beziehung zwischen Gott und uns Menschen. Dort steht sein großes JA zu uns.

Aus diesem Grund ist die Bibel mehr als eine Geschichtensammlung. Wir trauen ihr deshalb mehr zu als einer Märchensammlung von Grimm oder einem Fachbuch der Soziologie. Wenn Gott sich durch die Bibel offenbart, heißt das, dass Gott konkret durch dieses in mehr als

2690 Sprachen übersetzte Buch zu uns redet.

In Hebräer 4,12 steht, welche Kraft vom Wort Gottes ausgeht:

*„Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam.*

*Es ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch und durch –*

*bis auf den Grund von Seele und Geist.*

*Und es schneidet durch Mark und Bein.*

*Es urteilt über die Gedanken*

*und die Einstellung des Herzens.“ (BasisBibel)*

Die Bibel hat die Möglichkeit, Menschen zu verändern. Nicht nur oberflächlich, sondern durch Mark und Bein – ganzheitlich. Unser Gott war schon immer ein persönlich redender Gott.

#### **AKTION:**

Bibel Art Journaling. Was das ist, ist gar nicht so einfach zu beschreiben. Schau dir am besten unter <http://bibleartjournaling.de/> die Ergebnisse und Ideen an. Dann lege als Aktion zu diesem Alleinstellungsmerkmal eine Bibel oder groß kopierte Bibelseiten mit viel Platz an den Rändern aus. Dazu das nötige Kreativmaterial und los geht's.

#### **5. Abschluss**

Ja, allein aus Christus, Gnade, Glaube und der Bibel bin ich bei Gott willkommen. Aber ein Leben in seiner Gegenwart führt mich dazu, aus Dankbarkeit und persönlicher, positiver Betroffenheit „aktiv“ zu glauben.



DOWNLOAD